



info



photo christianjaeggi.com

EcoSolidar : Jahresbericht 2014 & Info Nr. 117 : März 2015

Editorial



Spektakulärer Einsatz

Das Spektakel dominiert und fordert auch jene heraus, die da gar nicht mitspielen wollen. Ob Zeitung, TV oder Internet: Die spektakuläre Berichterstattung scheint das Erfolgsrezept zu sein im Kampf um Aufmerksamkeit. Grosse Titel, kurze Texte, reisserische Bilder, wenig Widersprüche, dafür möglichst viel Provokation. Diese Tendenz ist nicht neu, es gab sie schon vor dem Internet. Zweifellos fördert aber der Kampf um «Gefällt mir»-Klicks diese Entwicklung zusätzlich. Dem können sich auch Hilfswerke nicht vollständig entziehen, sind sie doch letztendlich auf die Aufmerksamkeit der SpenderInnen angewiesen, wenn sie ihre Projekte auch in Zukunft unterstützen wollen. EcoSolidar ist dabei keine Ausnahme. Schliesslich sind wir unseren ProjektpartnerInnen die vereinbarte Unterstützung schuldig, so wie wir auch den SpenderInnen gegenüber zu einer sachlichen Berichterstattung über die Projekte verpflichtet sind. In diesem Spannungsfeld das Gleichgewicht zu finden, ist keine einfache Aufgabe. Eine Tatsache aber ist, dass bei den Begünstigten in unseren Projekten tagtäglich Spektakuläres geschieht. Familien und Einzelpersonen, Kinder und Erwachsene, Frauen und Männer arbeiten tagtäglich hart, um in ihrer Gesellschaft bestehen und neue Perspektiven für ein besseres Leben finden zu können. Dieser Einsatz stösst auf Widerstand, tangiert soziale Beziehungen, löst neben Freude auch Ängste aus und rüttelt an Existenzen. Kurzum, dieser Einsatz ist zutiefst spektakulär und verdient grossen Respekt. Dass wir unsere Unterstützung für diesen Einsatz im vergangenen Jahr leicht ausbauen konnten, freut uns deshalb umso mehr. Danke für Ihre Treue!

»» **ANDRÉ AFFENTRANGER**

Wir befolgen die von der ZEWÖ empfohlene Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen SWISS GAAP FER (Kern-FER 1-6; FER 21). Ziel dieser Darstellung ist die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen.

Leistungsbericht & Jahresrechnung



EcoSolidar Vorstand

Die Mitglieder arbeiteten ehrenamtlich, insgesamt 350 Std. Präsident: Diether Grünenfelder, 1986-1996 und ab 2012; Vizepräsident: Emilio Modena, ab 1986; Kassierin: Marie-Therese Fasser, ab 2010; Aktuar: Guido Ehrler, ab 2009; Kommunikationsverantwortliche: Ariane Lang, ab 2013; Gregor Busslinger, ab 1996; Christa Sulser, ab 1999; Anna Suppa, ab 2012.

EcoSolidar Geschäftsstelle

Sie umfasst eine 60%- und zwei 80%-Stellen, ein 70%-Praktikum (6 Mte), einen 100%-Zivildienstleistenden (5 Mte). André Affentranger: Geschäftsleitung, Projekte ab 2010
Isabella Augustin-Hitz: Info, Finanzen, Admin. ab 2001
Christine Gerber: Info, Finanzen, Admin. ab Okt. 2014
Viviane Schönbacher: Praktikantin, Feb.-Juli 2014
Frederick Dürr: Zivildienstleistender, Aug.-Dez. 2014
Freiwillige leisteten 110 Std. Gratisarbeit.

Unsere Ziele

Der Verein bezweckt in gemeinnütziger Art die Schaffung und Unterstützung von ganzheitlich durchdachten Entwicklungsprojekten, die der Würde und Selbstbestimmung der Menschen und der Erhaltung der Mitwelt Rechnung tragen. Austauschprogramme werden gezielt gefördert. Bei Katastrophen kann auch humanitäre Hilfe geleistet werden.

Leistungs- und Wirkungsmessung

Alle Projekte werden jährlich besucht und an den Zielen gemessen. Im direkten Kontakt werden Probleme sichtbar und die Leistung lässt sich persönlich überprüfen. Die Zufriedenheit der Menschen an der Basis ist unsere Arbeitsmotivation. Jährlich evaluieren sich alle Projekte auch selber; das Design wird mit den Partnerorganisationen gemeinsam

erarbeitet. Die Erhebungsmethodik ist sowohl qualitativ (Interviews, Dokumentenanalyse, teilnehmende Beobachtung) als auch quantitativ (Auswertung bestehender Daten). Die grossen Projekte werden in Abständen gemeinsam mit den Projektpartnern intern und auch extern evaluiert. Dafür wenden wir etwa 2-3% des jeweiligen Volumens auf.

Was wir bewirken ...

... in Asien

Frauen in Indien

In Bangalore führte SIEDS (Society for Informal Education and Development Studies) ihr Engagement gegen Gewalt an Frauen und für deren Rechte fort. Im Zentrum wurden 349 Frauen beraten; in Armenvierteln wurden 149 Frauen über Selbsthilfegruppen erreicht; im Frauenhaus fanden 21 Frauen mit ihren Kindern Schutz; auf der Verbrennungsstation im Victoria Hospital wurden 717 Verbrennungsfälle, wovon 470 tödlich endeten, dokumentiert und untersucht. In 23 Distrikten fanden 36 «Marmaras», d.h. «Gespräche unter dem Baum», über Gewalt an Frauen statt. An 14 Workshops zum Thema «Tötung weiblicher Föten» nahmen 1220 Frauen und Männer teil.

Frieden und Entwicklung in Mindanao, Philippinen

Der Einsatz für Frieden, Ernährungssicherheit und solide Gemeindefstrukturen wurde von PAILIG (Pailig Development Foundation) weitergeführt: Im Friedensprozess zwischen Regierung und Rebellen übernimmt die NGO eine bedeutende Rolle; in 6 abgelegenen Gemeinden wurden 216 Personen in organischem Landbau und Marketing weitergebildet; durch kulturell angepasste Mediation konnten 7 von 9 Clankonflikten gelöst werden. Auf 50 ha produzieren die Bauern Bananen und verkaufen diese ohne Zwischenhändler zur Chips-Produktion. Der Anstieg in der Viehproduktion sowie beim Anlegen von Reisterrassen (6,75 ha) und Fischteichen (4 ha) gibt der Bevölkerung Ernährungssicherheit. Auf der Demonstrationsfarm werden Tiere fürs Hinterland gezüchtet, organischer Dünger produziert und Bauernfamilien weitergebildet.

Kinder in Not in Kambodscha

In Kampong Cham führte BSDA (Buddhism for Social Development Action) den Einsatz für Kinder und Jugendliche in Not weiter: Nachdem 22 ihre Berufenlehre abgeschlossen hatten, begannen im «Kids Village» 25 weitere mit ihrer Ausbildung in Gastronomie, Nähen und Weben; 90 Kinder erhielten ein Schulstipendium; 776 besuchten einen Englisch-, 40 einen Computer- und 56 einen Tanzkurs. Im neuen



photo christianjaeggi.com

Linke Seite: In Workshops entwickeln indische Frauen Strategien gegen öffentliche und familiäre Gewalt **Oben:** Das Anlegen von Reisterrassen gibt der Bevölkerung in den Philippinen zusätzliche Ernährungssicherheit

Drop-in-Zentrum fanden 59 Kinder aus ärmsten Familien Angebote, die ihnen helfen, aus der Marginalität herauszukommen. Programme wie Tanz und Musik, mit denen die Kinder Selbstbewusstsein aufbauen, wurden weitergeführt. Im «Kids Village» wurde die Infrastruktur mit zwei zusätzlichen Gebäuden (Grundschule und Berufslehre) wie geplant ausgebaut. Das beliebte Smile-Restaurant und – neu – eine Kantine in einem Lehrerseminar bieten Praktikumsplätze, wo die Lernenden Praxiserfahrung sammeln können.

Was wir bewirken ...

Biolandbau in Malawi – auch für Behinderte

In Matala bildet LOMADEF (Lipangwe Organic Manure Demonstration Farm) Bäuerinnen und Bauern in biologischem Landbau aus. Oberstes Ziel ist die Ernährungssicherheit. Im Schulungszentrum wurden 80 «Leaders» in Kompostanwendung, Schädlingsbekämpfung und Bewässerung ausgebildet. Diese gaben ihr Wissen in 40 Dörfern an 1200 Bauern und Bäuerinnen weiter.

In Salima unterstützte LOMADEF die Organisation KODO dabei, die Techniken des Biolandbaus an Behinderte zu vermitteln. Die 5 ausgebildeten «Leaders» gaben ihr Wissen in Kursen und Workshops an 80 behinderte Bauern und deren Angehörige weiter. Für sie ist dies eine grosse Chance, mehr Eigenständigkeit und Ernährungssicherheit zu erlangen.

Biolandbau in Swasiland

In Mbuluzi hat ACAT (African Co-operative Action Trust) die Farm für Biolandbauprogramme vorbereitet: Es gibt Experimentier- und Demofelder mit Mais und Bohnen; 79 Ziegen und 19 Kühe unterstützen die Kompostherstellung. Im ausgebauten Gästehaus können neu Biolandbaukurse parallel zu den handwerklichen Kursen durchgeführt werden.

Was wir bewirken ...

Arbeitende Kinder in Peru

In Lima, Piura, Lambayeque und Pucallpa arbeitet IFEJANT (Instituto de Formación y Educación de Jóvenes) mit Kindern, die zum Überleben arbeiten müssen, und unterstützt

... in Afrika

sie im Kampf für ihre Rechte. Die Kinder entwickeln auch Geschäftsideen (z.B. Meerschweinchenzucht, Herstellung von Gebäck) und erhalten Kleinstkredite aus einem Fonds, den sie zusammen mit einer Betreuungsperson verwalten. Bedingung für eine Projektteilnahme ist der regelmässige Schulbesuch, Hauptziel die Verbesserung der Lebensperspektiven. 2014 wurden 174 Kinder und 15 Betreuende weitergebildet. An einem nationalen Treffen arbeitender Kinder nahmen 21 RepräsentantInnen aus ganz Peru teil.

Radioprojekt mit peruanischen Landschulen

In Landschulen der Regionen Cusco und Puno produzierten SchülerInnen aus indigenen Gemeinschaften 19 Radioprogramme. Diese wurden auf acht Radiosendern ausgestrahlt und an Schulen gehört und diskutiert. Sie dienen als «Türöffner» für interkulturelle Bildung sowie für eine Demokratisierung des aktuellen Schulsystems, in dem die indigene Bevölkerung stark benachteiligt ist. Direkt profitierten 622 Kinder in abgelegenen Dorfgemeinschaften.

Stärkung der Frauen in Bolivien

Die Frauenorganisation OCMA (Organización de la Mujer Amazónica) arbeitet in drei Provinzen im bolivianischen Amazonas mit 265 Vertreterinnen aus der Bevölkerung zusammen. In Workshops befassten sich die Teilnehmerinnen mit Themen wie «häusliche Gewalt» und stärkten ihre Selbstorganisation. Die Produktionseinheit in Rosario del Yata konnte 34,5 Tonnen Chivé (geriebene und geröstete Yucca) produzieren und verkaufen. Anfang März wurden weite Teile des bolivianischen Amazonasgebietes überschwemmt, Häuser und Felder wurden zerstört. OCMA hilft beim Wiederaufbau von zerstörtem Ackerland.

ZirkusartistInnen aus Armenvierteln in Costa Rica

In Aussenvierteln von San Isidro erreichte das zirkuspädagogische Projekt «Circo Fantaztico» 200 sozial gefährdete Kinder und Jugendliche. Von jenen, die regelmässig am Programm teilnehmen, wurden 26 ganz direkt in ihrer Schul- und Weiterbildung unterstützt. Durch die Teilnahme an

Fortsetzung Leistungsbericht auf Seite 4



Einladung zu Generalversammlung und Film

Generalversammlung und Filmpräsentation finden statt am

**Montag, den 4. Mai 2015, 20.00 Uhr
im Bahnhofbuffet Zürich, Au Premier,
Salon Rudolf.**

Traktanden

1. Protokoll der GV 2014
2. Abnahme Leistungsbericht, Jahresrechnung, Kontrollstellenbericht
3. Wahlen: Vorstand und Kontrollstelle
4. Statutenänderung (Sitzverlegung nach Basel)
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
6. Projekte: aktueller Stand und Strategie
7. Varia

Anträge und Kandidaturen

müssen bis vier Wochen vor der GV eingereicht werden. Mitglieder haben an der GV Stimmrecht, es sind aber alle SpenderInnen herzlich dazu eingeladen. Nach der Versammlung zeigen wir

Kurzfilme aus dem «Global Video Project» (siehe rechts)

Oben: Frauen in Managua/Nicaragua lernen, wie aus Altpapier moderner Designerschmuck hergestellt wird, und finden später dank diesen Fähigkeiten einen Arbeitsplatz .

Fortsetzung Leistungsbericht von Seite 3:

Festivals und Workshops wurde sowohl die künstlerische Professionalisierung wie auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen stark gefördert.

Bildung und Einkommen für Frauen in Managua

Im EEP (Earth Education Project) erhielten 20 Frauen aus sehr armen Verhältnissen ein Stipendium. Dadurch konnten sie während eines Jahres handwerkliche Fähigkeiten erlernen (Recycling, Schmuckproduktion) sowie fehlende Schulbildung nachholen. Durch solide Partnerschaften mit lokalen Designern und Unternehmen fanden 95% der TeilnehmerInnen nach dem Programm eine Arbeitsstelle.

Was wir bewirken ... in der Schweiz und transnational «Jugend» im globalen Austausch

Im «Global Video Project» haben sich 70 SchülerInnen (12-bis 16-jährig) aus Kambodscha, Peru, den Philippinen und der Schweiz mit dem Thema «Jugend» befasst. Sie haben dazu Kurzfilme gemacht, diese per Internet ausgetauscht und jene aus den anderen Ländern diskutiert. Daraus sind eindruckliche Filmdokumente entstanden, die zeigen, wie unterschiedlich Bedeutung und Konzept von «Jugend» an den einzelnen Orten sind. Um solche Austauschprojekte zu fördern und zu erleichtern, wird nun eine Internetseite realisiert. Weitere Informationen dazu auf www.ecosolidar.ch.

In der Schweiz unterstützt EcoSolidar weiterhin die Arbeit zur Beleuchtung gentechnischer Fragen.

>> André Affentranger



EcoSolidar Jahresrechnung 2014

Bilanz

	*)	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	7	574'314	820'553
Forderungen aus L&L	2	1'950	5'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'350	1'350
Total Umlaufvermögen		577'614	826'903
Anlagevermögen			
Sachanlagen	4	11'728	5'907
Finanzanlagen	3	840'305	559'238
Total Anlagevermögen		852'033	565'145
Total Aktiven		1'429'647	1'392'048
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus L&L	9	75'137	67'393
Total Fremdkapital		75'137	67'393
Fondskapital			
Fonds Kinder		263'785	191'804
Fonds Frauen		5'000	55'000
Fonds Frieden		68'700	115'203
Total Fondskapital	10	337'485	362'007
Organisationskapital			
Freies erarbeitetes Kapital		275'359	286'511
Fonds Übergang	5	24'840	40'000
Freier Projektfonds		35'707	79'399
Freier Betriebsreservefonds	1	681'119	556'738
Total Organisationskapital		1'017'025	962'648
Jahresergebnis nach Zuweisungen		0	0
Total Passiven		1'429'647	1'392'048

Bewegung Fonds		1.1.2014	Zunahme	Abnahme	31.12.2014
Fonds Kinder	8	191'804	263'785	191'804	263'785
Fonds Frauen		55'000	0	50'000	5'000
Fonds Frieden		115'203	68'700	115'203	68'700
Total zweckgeb. Fonds		362'007	332'485	357'007	337'485
Freier Projektfonds		79'399	0	43'692	35'707
Freies erarbeitetes Kapital		286'511	0	11'152	275'359
Fonds Übergang	5	40'000	0	15'160	24'840
Freier Betriebsreservefonds	1	556'738	124'381	0	681'119
Total Fonds Org.kapital		962'648	124'381	70'004	1'017'025

*) Anhang

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung von EcoSolidar erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21); sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht den Vorschriften der ZEW0.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Noten- bzw. Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Die Bewertung basiert grundsätzlich auf historischen Werten (Anschaffungs- und Herstellwerte) und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Wichtige Bewertungsgrundsätze und Abweichungen der Bewertungsgrundlage sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt.

Unentgeltliche Leistungen

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

- 1) Freier Betriebsreservefonds aus Legaten.
- 2) Sämtliche Forderungen aus L&L (Lieferungen und Leistungen) sind zum realisierbaren Nominalwert nach Abzug notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert.
- 3) Die Beteiligungen Alternative Bank Schweiz, Claro AG sowie das Darlehen für selbstgenutzte Büroräume an kantensprung AG werden zu Anschaffungswerten bilanziert (keine Marktwerte verfügbar). Die Wertschriften (1) (Raiffeisen Depot) werden zu Marktwerten bilanziert.
- 4) Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert und bestehen im Wesentlichen aus Büromobiliar und EDV-Hardware. Die Abschreibungen erfolgen linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren des Anlagewertes.
- 5) Der Fonds Übergang finanziert die höheren Kosten bei der anstehenden Einarbeitung neuer Mitarbeitenden.
- 6) In der Position Erfolg aus Betriebsreserve sind nicht realisierte Kursgewinne von TCHF 27 enthalten.
- 7) Kassa, Postcheck-, Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.
- 8) Das Kambodscha-Kinderprojekt wurde u.a. durch namhafte Spenden der Stiftung SYMPHASIS (Fonds CHILDREN) und des Lotteriefonds Appenzell Ausserrhoden, finanziert durch SWISSLOS, unterstützt.
- 9) In dieser Position sind kurzfristige Verbindlichkeiten aus L&L (Lieferungen und Leistungen) sowie diverse Kreditoren enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.
- 10) Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag bereits zugesprochenen, aber noch nicht ausbezahlten Beiträge an die entsprechenden Projekte. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Betriebsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember

	*)	2014	2013
Ertrag			
Mitgliederbeiträge		203'803	231'885
Freie Spenden		264'168	328'430
Freie Legate		11'413	293'000
Gebundene Spenden:			
Kinder	8	493'323	424'117
Frauen		32'147	43'488
Oekologie/Frieden		85'866	139'937
Mailing		192'989	104'614
Total Ertrag		1'283'709	1'565'471
Aufwand			
Projekte Kinder		-387'454	-365'369
Reisen/Begleitung Kinder		-20'426	-18'616
Projekte Frauen		-85'708	-81'401
Reisen/Begleitung Frauen		-7'209	-3'734
Projekte Oekologie/Frieden		-186'887	-159'361
Reisen/Begl. Oekologie/Frieden		-13'581	-8'983
Diverse Beiträge Schweiz		-16'200	-22'190
Reisen/Begl. Diverse Beiträge		-226	0
Information		-103'293	-101'539
Personalkosten		-229'710	-223'215
Total Projektkosten	82.5%	-1'050'694	-984'408
Administration		-44'800	-44'313
Personalkosten		-32'064	-28'030
Abschreibungen	4	-8'488	-4'911
Total Administration Basel	6.7%	-85'352	-77'254
Werbung		-37'969	-71'515
Mailing		-87'682	-69'447
Personalkosten		-12'442	-6'115
Total Mittelbeschaffung	10.8%	-138'093	-147'077
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		9'570	356'731
Finanzaufwand		-3'147	-2'022
Finanzertrag		3'750	93
Finanzertrag aus Betriebsreserve	6	26'826	36'952
Finanzaufwand aus Betriebsreserve		-7'144	-8'756
Finanzerfolg		20'285	26'267
Ergebnis vor Fondsveränderungen		29'855	382'998
Zuweis./Entnahme zweckgeb. Fonds		24'522	-268'107
Total nach Fondsveränderungen		54'377	114'891
Zuweisung/Entnahme Org.kapital		-54'377	-114'891
Jahresergebnis nach Zuweisungen		0	0



Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2014 wurde am 23. Januar 2015 von der Grant Thornton AG Zürich geprüft. Sie kann, zusammen mit dem Revisionsbericht, bei der Geschäftsstelle (Adresse unten) bestellt werden.

EcoSolidar
für ökologische und sozialverträgliche Entwicklung

EcoSolidar, Postfach, 4018 Basel, Telefon 044 272 42 00
www.ecosolidar.ch, e-mail info@ecosolidar.ch

Die Jahresrechnung des Vereins EcoSolidar ist gedruckt auf Papier aus umwelt- und sozialverträglicher Waldnutzung: RePrint FSC, 50% Altpapier (Recycling), 50% Neufaser, davon mindestens 17,5% FSC-zertifiziert.

